

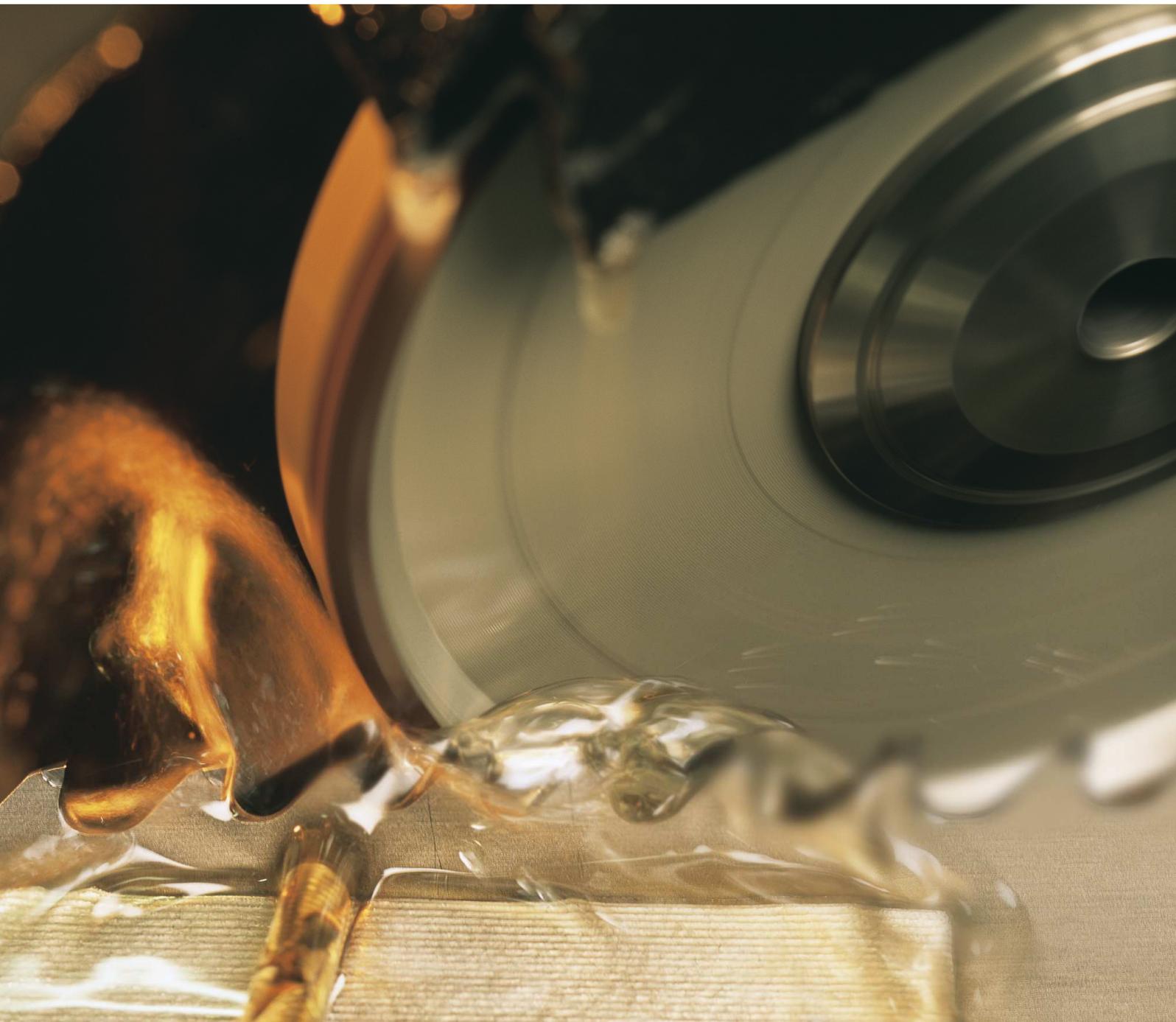


Jahresbericht 2009

zum operationellen Programm für die Förderung der regionalen
Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in Hessen aus Mitteln des
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 bis 2013

(„RWB-EFRE-Programm Hessen“)

Vom Begleitausschuss am 15.06.2010 verabschiedet.



Inhaltsverzeichnis

1.	Kenndaten	4
2.	Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms	5
2.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	5
2.2.	Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	18
2.3.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	18
2.4.	Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms und unerwartete Entwicklungen	18
2.5.	Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	22
2.6.	Komplementarität mit anderen Instrumenten	22
2.7.	Vorkehrungen zur Begleitung	23
3.	Durchführung nach Prioritätsachsen	23
3.1.	Prioritätsachse 1 – Innovation und wissensbasierte Wirtschaft	24
3.1.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	24
3.1.2.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	26
3.2.	Prioritätsachse 2 – Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen	27
3.2.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	27
3.2.2.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	30
3.3.	Prioritätsachse 3 – Ausbau spezifischer Entwicklungspotenziale und Abbau regionaler Disparitäten	30
3.3.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	30
3.3.2.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	33
3.4.	Prioritätsachse 4 – Technische Hilfe	33
3.4.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	33
3.4.2.	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen	33
4.	Großprojekte	33
5.	Technische Hilfe	34
6.	Information und Öffentlichkeitsarbeit	34

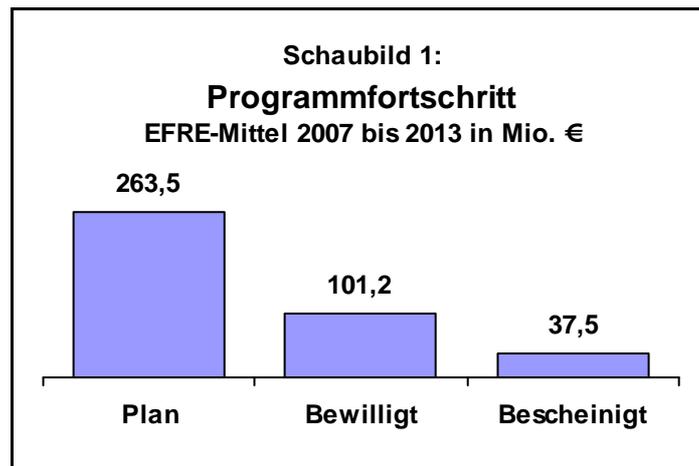
1. Kenndaten

Programm	Ziel: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (EFRE)
	Fördergebiet: Hessen
	Referenznummer des Programms: CCI 2007 DE 16 2 PO 005
	Bezeichnung des Programms: RWB-EFRE-Programm Hessen
Jährlicher Durchführungs- bericht	Berichtsjahr: 2009
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: 15.06.2010

2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Im dritten Jahr, 2009, ist die Umsetzung des auf sieben Jahre angelegten operationellen Programms gut in Gang gekommen. Berücksichtigt man, dass die verlängerte Bewilligungs- und Ausgabenfrist für die alte Förderperiode 2000 bis 2006 tatsächlich erst am 30. Juni 2009 zu Ende gegangen ist, und die neue Förderperiode 2007 bis 2013 aufgrund der in der Verordnung vorgegebenen Fristen in ihrer Umsetzung tatsächlich bis Ende 2015 laufen wird, ist der Ende 2009 erreichte Bewilligungsstand von mehr als 100 Mio. €, also mehr als einem Drittel der Programmmittel, als zufriedenstellend zu bezeichnen. Dies gilt umso mehr, als zu erwarten war, dass sich die aus der Wirtschafts- und Konjunkturkrise ergebende Planungsunsicherheit bei Unternehmen und Kommunen auch auf das RWB-EFRE-Programm auswirken würde.



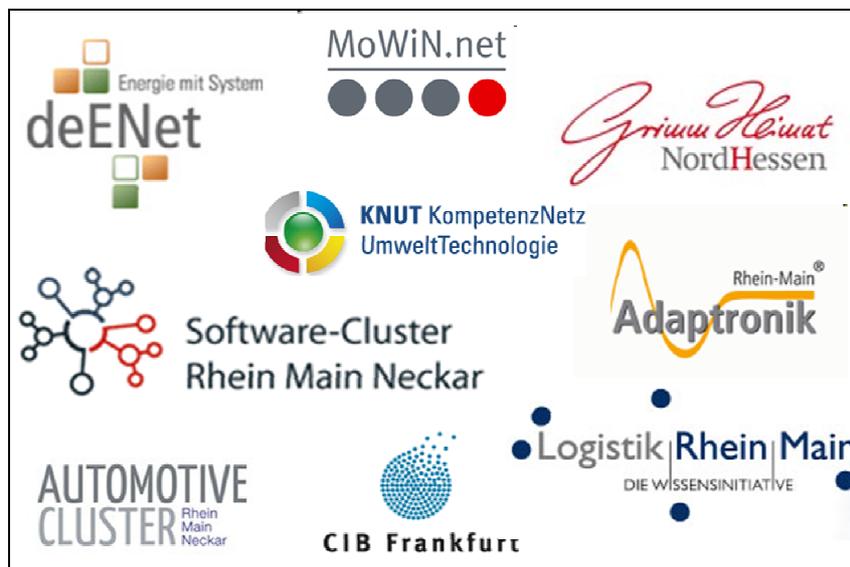
Von den bereits bewilligten EFRE-Mitteln entfallen 30 Millionen Euro auf die Risikokapitalfonds für junge, innovative Unternehmen „Hessen-Kapital“ und „Mittelhessensfonds“. Weitere 33,5 Millionen Euro gehen in diverse Innovationsfördermaßnahmen wie die Förderung von betrieblichen Forschungsvorhaben, des Technologietransfers, von Clusternetzwerken oder der Ausstattung von Berufsschulen mit moderner Informationstechnik.

Fast 21,6 Mio. Euro wurden für die direkte Unterstützung betrieblicher Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für Betriebsberatungen und einen Gründungswettbewerb bewilligt.

Fast 3,3 Millionen Euro wurden für den Ausbau der touristischen Infrastruktur und für regionales Standortmarketing als indirekte Maßnahmen der Wirtschaftsförderung bewilligt.

Besonders hervorzuheben ist der 2008 abgeschlossene erste hessische Clusterwettbewerb, in dessen Folge nun der Aufbau mehrerer neuer Clusternetzwerke mit EFRE-Fördermitteln unterstützt wird. 2009 konnte eine ganze Reihe von Bewilligungsbescheiden für neue Cluster-Initiativen erteilt werden. Andererseits befinden sich auch schon vier Clusternetzwerke, deren Förderung schon in der alten Förderperiode begonnen hatte, jetzt in der Verstetigungsphase. Um eine erste Bilanz aus dem Wettbewerb und den bisherigen Erfahrungen zu ziehen, fand im Februar 2010 ein hessischer Clusterkongress statt. Die Auswertung erfolgt 2010.

Beispiele von EFRE-geförderten Cluster-Netzwerken



Der Ausbau der touristischen Infrastruktur hat besonders für Nordhessen z. B. mit der Erweiterung und funktionsgerechten Umgestaltung des Veranstaltungszentrums – Haus des Gastes – in Willingen erfolgreich gewirkt. Die Gäste werden durch das neue Tourismuskonzept überzeugt und die heimische Wirtschaft profitiert von der höheren Auslastung der vorhandenen Beherbergungsbetriebe.

Während in der alten Förderperiode lediglich Teile Nord- und Mittelhessens EFRE-Fördergebiete waren, ist seit 2007 ganz Hessen als EU-Fördergebiet anerkannt. Allerdings genießen Projekte in Nord- und Mittelhessen sowie in der Odenwaldregion als strukturschwächere Landesteile einen Vorrang.

Das RWB-EFRE-Programm verfolgt als strategisches Oberziel die „Schaffung und Sicherung zukunftsfähiger, wettbewerbsfähiger und einkommensstarker Arbeitsplätze durch eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen“.

Die in dem Programm veranschlagten EFRE-Mittel in Höhe von 263,5 Mio. Euro werden in Jahrestanchen aus dem europäischen Haushalt bereitgestellt. Die Jahrestanchen müssen jeweils bis zum Ende des übernächsten Jahres ausgegeben sein (sogenannte „n+2-Regelung“). Eine Überprüfung hat somit erstmals Ende 2009 für die Tranche 2007 stattgefunden. Da neben den tatsächlich ausgegebenen EFRE-Mitteln auch der Vorschuss angerechnet wird und durch eine am 7. April 2009 mit der Verordnung (EG) Nr. 284/2009 erfolgte Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 dieser von 5 % auf insgesamt 7,5 % erhöht wurde, hätten bis Ende 2009 rund 15,7 Mio. Euro ausgegeben werden müssen.

Dieser Mindestbetrag, war mit ausgegebenen EFRE-Mitteln in Höhe von 37,5 Mio. € am Ende des Jahres 2009 weit überschritten, sodass es zu keinem Mittelverfall infolge der n+2-Regelung gekommen ist.

Inzwischen wurde die Verordnung nochmals geändert und die Frist für die Ausgabe der ersten Jahrestanche verlängert¹.

Die **Verwaltungs- und Kontrollsysteme** für das hessische RWB-EFRE-Programm wurden am 07.12.2009 angepasst, da sich folgende Änderungen ergeben haben:

1. Als zwischengeschaltete Stelle ist nun die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) tätig, die 2009 durch Landesgesetz in der Rechtsform einer unselbständigen Anstalt in der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Anstalt des öffentlichen Rechts, gegründet worden ist und auf welche die beiden bisherigen Förderbanken in Hessen, die Investitionsbank Hessen und die LTH-Bank für Infrastruktur, verschmolzen worden sind.
2. Nach der Neufestlegung der Ressortzuständigkeiten in der Hessischen Landesregierung ist seit dem 1. April 2009 für die Maßnahmenlinie „Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV) zuständig. Das HMUELV, Referat VIII 4, tritt in der Programmverwaltung ebenfalls als zwischengeschaltete Stelle auf, hat jedoch seinerseits die operativen Aufgaben ebenfalls durch Vertrag an die WIBank delegiert.

¹ Siehe Verordnung (EU) Nr. 539/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2010 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006.

Die Europäische Kommission hat den Änderungen vom 07.12.2009, die als Anlage zum Jahreskontrollbericht der Prüfbehörde vom 09.03.2010 eingereicht wurden, mit Schreiben vom 30.03.2010 zugestimmt.

Auf der Programmebene werden zusätzlich zu den Finanzdaten als **Indikatoren** die kumulierte Zahl der geförderten Vorhaben und die kumulierte Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze erfasst. Dabei ist zweierlei zu beachten: Zum einen zielen zwar das Programm insgesamt und eine Vielzahl von Maßnahmenlinien auf regionale Arbeitsplätze, direkt am Projekt gezählt werden können Arbeitsplätze aber nur bei einigen wenigen Maßnahmenlinien, sodass – wie bereits im Operationellen Programm betont – der gemessene Indikator den tatsächlichen Arbeitsplatzeffekt des Programms nur zum Teil abbilden kann. Zum zweiten liegen die Werte für den Arbeitsplatzindikator wegen der auch von der EU-Kommission präferierten Erfassung tatsächlich erreichter Indikatorwerte als Ergebnis anstelle von Planwerten auf Grund von Antragsunterlagen oder Bewilligungsbescheiden nur mit großer zeitlicher Verzögerung zur Auswertung vor.

Die in diesem Jahresbericht dargestellten und im Frühjahr 2010 bei den geförderten Projekten abgefragten Indikatorwerte geben nicht wieder, was mit den bewilligten Mitteln erreicht werden soll, sondern was mit den ausgegebenen Mitteln bis zu diesem Zeitpunkt tatsächlich schon erreicht worden ist – und auch das wegen der meldebedingten Verzögerungen und Lücken noch unvollständig. So erscheinen die über 500 zusätzlichen Arbeitsplätze, die allein mit den bislang schon geförderten strukturbedeutsamen betrieblichen Investitionen geschaffen und für mindestens fünf Jahre gehalten werden müssen, in der Indikatorenmessung noch nicht, sondern erst, wenn die Betriebe mit ihren Schlussverwendungsnachweisen die Schaffung und Besetzung der Arbeitsplätze bestätigt haben.

Somit werden erst im Laufe der Zeit und mit entsprechendem zeitlichen Nachlauf die tatsächlich eingetretenen Ergebnisse des Programms anhand der Indikatoren sinnvoll bewertet werden können. Eine Bewertung und Interpretation der Indikatoren erfolgt deshalb auch im Durchführungsbericht 2009 noch nicht.

Tabelle 1: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Programm insgesamt											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Anzahl der Vorhaben	Ergebnis	4	77	264							264
	Zielvorgabe	Im operationellen Programm nicht quantifiziert.									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der geschaff. Arbeitsplätze	Ergebnis	0	0	48	0	0	0	0	0	0	48
	Zielvorgabe	Im operationellen Programm nicht quantifiziert.									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Männer	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	Im operationellen Programm nicht quantifiziert.									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Frauen	Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zielvorgabe	Im operationellen Programm nicht quantifiziert.									
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

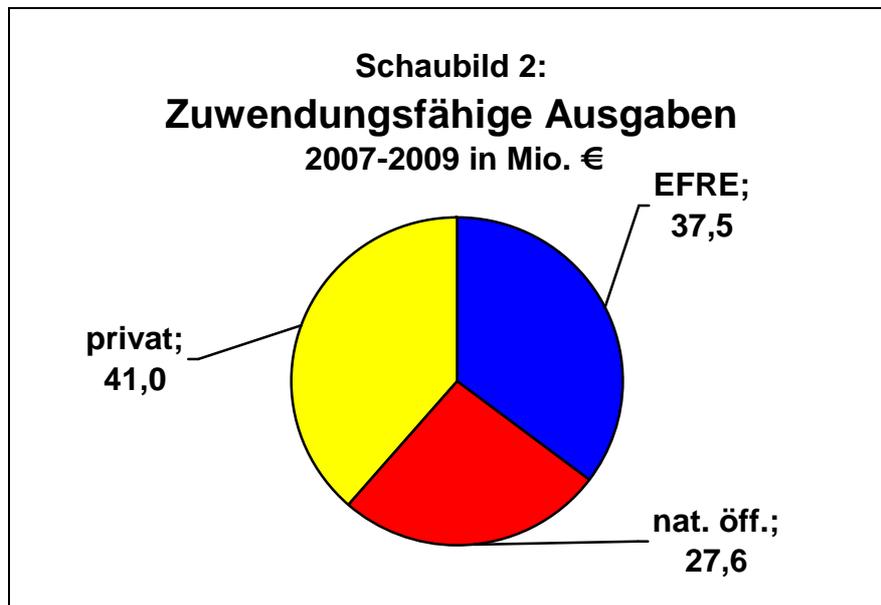
Ohne Projekte der technischen Hilfe. Kumulierte Jahreswerte.

Trotz der methodisch bedingten zeitlichen Verzögerung bei der Erfassbarkeit der Ergebnisindikatoren ist die Verwaltungsbehörde bemüht, gemeinsam mit der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen die Erfassung und Meldung der erreichten Indikatorenwerte sowie deren Auswertung zu verbessern, damit für den Jahresbericht 2010 brauchbarere und zeitnähere Zahlen vorliegen, als dies für den Jahresbericht 2009 der Fall war. Dabei sollen die Arbeitsplatzeffekte auch nach Geschlecht und Unternehmensgrößenklasse aufgeschlüsselt werden. Im Herbst dieses Jahres wird dafür eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet.

In finanzieller Hinsicht stellt sich der Programmfortschritt auf Basis bescheinigter Ausgaben bis zum Ende des Jahres 2009 wie folgt dar:

Tabelle 2: Stand der finanziellen Abwicklung des operationellen Programms 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Finanzierungsquellen in Euro					
	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben	Ausgaben, die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
	(1)=(2)+(3)	(2)	(3)	(4)	(5)
Prioritätsachse 1 – EFRE	25.069.999,01	15.428.918,92	9.188.980,09	12.910.904,56	1.952.867,18
Prioritätsachse 2 – EFRE	69.157.255,62	39.993.373,04	30.646.782,58	38.979.491,50	16.813.404,15
Prioritätsachse 3 – EFRE	9.771.380,56	8.562.211,11	1.209.169,45	5.066.320,00	328.237,64
Prioritätsachse 4 – EFRE	2.011.823,89	2.011.823,89	-	2.011.823,89	88.029,70
Gesamtbetrag	106.010.459,08	65.996.326,96	41.044.932,12	58.968.539,95	19.182.538,67
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Betrag (in Hessen nicht relevant)	-	-	-	-	-
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Betrag	106.010.459,08	65.996.326,96	41.044.932,12	58.968.539,95	19.182.538,67
Anteil der in den Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben *)	-	-	-	-	-

Die kumulierten zuwendungsfähigen Ausgaben bis Ende 2009 teilen sich wie folgt auf:



Die Verwendung der EFRE-Mittel nach **Code-Nummern** gemäß Anhang II, Teil C, der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 ergibt folgendes Bild, wobei die Code-Nummern 1 bis 4 dem Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 zu entnehmen sind:

Tabelle 3: Verwendung der EFRE-Mittel nach Code-Nummern (Dimensionen 1 bis 5)					
Code Dimension 1 (vorrangiges Thema)	Code Dimension 2 (Finanzierungsform)	Code Dimension 3 (Art des Gebiets)	Code Dimension 4 (Wirtschaftszweig)	Code Dimension 5 (Gebiet)	Betrag in Euro
01	01	01	22	DE731 STADT KASSEL	137.167,00
02	01	01	22	DE721 LK GIEßEN	183.700,00
03	01	00	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	27.000,00
03	01	00	22	DE73 REG.BEZ. KASSEL OHNE ZUORDNUNG	127.500,00
03	01	01	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	757.420,00
03	01	01	22	DE714 STADT WIESBADEN	140.300,00
03	01	01	22	DE716 LK DARMSTADT- DIEBURG	31.100,00
03	01	01	22	DE718 HOCH-TAUNUS-KREIS	13.300,00
03	01	01	22	DE719 MAIN-KINZIG-KREIS	9.100,00
03	01	01	22	DE721 LKGIEßEN	153.300,00
03	01	01	22	DE724 LK MARBURG- BIEDENKOPF	3.300,00
03	01	01	22	DE731 STADT KASSEL	43.600,00
03	01	01	22	DE734 LK KASSEL	165.600,00
03	01	05	06	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	7.900,00
03	01	05	22	DE71B ODENWALDKREIS	51.100,00
03	01	05	22	DE719 MAIN-KINZIG-KREIS	7.300,00
03	01	05	22	DE72 REG.BEZ. GIEßEN OHNE ZUORDNUNG	232.500,00
03	01	05	22	DE725 VOGELSBERGBKREIS	15.600,00
03	01	05	22	DE73 REG.BEZ. KASSEL OHNE ZUORDNUNG	198.140,00
03	01	05	22	DE731 STADT KASSEL	15.600,00
03	01	05	22	DE732 LK FULDA	2.400,00
03	01	05	22	DE736 LK WALDECK- FRANKENBERG	15.600,00
04	01	01	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	1.852.900,00
05	01	00	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	26.741,00
05	01	01	17	DE719MAIN-KINZIG- KREIS	57.200,00
05	01	01	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	1.795.112,85
05	01	01	22	DE71A MAIN-TAUNUS-KREIS	53.700,00
05	01	01	22	DE711 STADT DARMSTADT	109.300,00

Tabelle 3:					
Verwendung der EFRE-Mittel nach Code-Nummern (Dimensionen 1 bis 5)					
Code Dimension 1 (vorrangiges Thema)	Code Dimension 2 (Finanzierungsform)	Code Dimension 3 (Art des Gebiets)	Code Dimension 4 (Wirtschaftszweig)	Code Dimension 5 (Gebiet)	Betrag in Euro
05	01	01	22	DE712 STADT FRANKFURT A.M.	128.573,00
05	01	01	22	DE713 STADT OFFENBACH A.M.	177.200,00
05	01	01	22	DE719 MAIN-KINZIG-KREIS	2.023,00
05	01	01	22	DE724 LK MARBURG- BIEDENKOPF	26.300,00
05	01	01	22	DE73 REG.BEZ. KASSEL OHNE ZUORDNUNG	67.200,00
05	01	01	22	DE731 STADT KASSEL	61.400,00
05	01	05	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	124.400,00
05	01	05	22	DE72 REG.BEZ. GIEßEN OHNE ZUORDNUNG	16.100,00
05	01	05	22	DE731 STADT KASSEL	58.200,00
05	01	05	22	DE735 SCHWALM-EDER-KREIS	34.720,84
05	01	05	22	DE736 LK WALDECK- FRANKENBERG	7.300,00
08	01	00	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	41.203,75
08	02	05	05	DE734 LK KASSEL	94.900,00
08	02	05	06	DE715 LK BERGSTRASSE	2.537.200,00
08	02	05	06	DE723 LK LIMBURG-WEILBURG	310.500,00
08	02	05	06	DE724 LK MARBURG- BIEDENKOPF	343.900,00
08	02	05	06	DE725 VOGELSBURG-KREIS	147.000,00
08	02	05	06	DE732 LK FULDA	45.000,00
08	02	05	06	DE734 LK KASSEL	865.400,00
08	02	05	06	DE736 LK WALDECK- FRANKENBERG	168.700,00
08	02	05	06	DE737 WERRA-MEISNER- KREIS	762.800,00
08	02	05	14	DE732 LK FULDA	467.600,00
08	03	00	00	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	9.293.000,00
08	03	00	00	DE72 REG.BEZ. GIEßEN OHNE ZUORDNUNG	5.000.000,00
09	01	01	17	DE71C LK OFFENBACH	10.000,00
09	01	01	17	DE714 STADT WIESBADEN	10.000,00
09	01	01	22	DE711 STADT DARMSTADT	86.000,00

Tabelle 3:					
Verwendung der EFRE-Mittel nach Code-Nummern (Dimensionen 1 bis 5)					
Code Dimension 1 (vorrangiges Thema)	Code Dimension 2 (Finanzierungsform)	Code Dimension 3 (Art des Gebiets)	Code Dimension 4 (Wirtschaftszweig)	Code Dimension 5 (Gebiet)	Betrag in Euro
09	01	01	22	DE717 LK GROß-GERAU	51.300,00
09	01	05	06	DE731 STADT KASSEL	10.000,00
09	01	05	17	DE731 STADT KASSEL	15.500,00
09	01	05	22	DE721 LK GIEßEN	63.700,00
09	01	05	22	DE732 LK FULDA	13.050,00
09	01	05	22	DE734 LK KASSEL	8.000,00
11	01	01	22	DE71A MAIN-TAUNUS-KREIS	22.800,00
11	01	01	22	DE711 STADT DARMSTADT	11.000,00
11	01	01	22	DE712 STADT FRANKFURT A.M.	243.300,00
11	01	01	22	DE713 STADT OFFENBACH A.M.	8.980,00
11	01	01	22	DE714 STADT WIESBADEN	86.900,00
11	01	01	22	DE716 LK DARMSTADT- DIEBURG	13.300,00
11	01	01	22	DE717 LK GROß-GERAU	16.048,00
11	01	01	22	DE719 MAIN-KINZIG-KREIS	36.000,00
11	01	01	22	DE721 LK GIEßEN	1.400,00
11	01	01	22	DE724 LK MARBURG- BIEDENKOPF	68.300,00
11	01	01	22	DE731 STADT KASSEL	212.199,00
11	01	05	00	DE736 LK WALDECK- FRANKENBERG	86.800,00
11	01	05	22	DE71C LK OFFENBACH	40.000,00
11	01	05	22	DE71E WETTERAUKREIS	15.900,00
11	01	05	22	DE715 LK BERGSTRASSE	26.300,00
11	01	05	22	DE719 MAIN-KINZIG-KREIS	70.500,00
11	01	05	22	DE722 LAHN-DILL-KREIS	137.100,00
11	01	05	22	DE723 LK LIMBURG-WEILBURG	293.500,00
11	01	05	22	DE724 LK MARBURG- BIEDENKOPF	136.000,00
11	01	05	22	DE725 VOGELSBURGKREIS	196.900,00
11	01	05	22	DE732 LK FULDA	211.800,00
11	01	05	22	DE733 LK HERSFELD- ROTENBURG	91.400,00
11	01	05	22	DE735 SCHWALM-EDER-KREIS	396.782,00
11	01	05	22	DE736 LK WALDECK- FRANKENBERG	154.399,00

Tabelle 3: Verwendung der EFRE-Mittel nach Code-Nummern (Dimensionen 1 bis 5)					
Code Dimension 1 (vorrangiges Thema)	Code Dimension 2 (Finanzierungsform)	Code Dimension 3 (Art des Gebiets)	Code Dimension 4 (Wirtschaftszweig)	Code Dimension 5 (Gebiet)	Betrag in Euro
11	01	05	22	DE737 WERRA-MEISNER-KREIS	78.800,00
14	01	05	22	DE734 LK KASSEL	77.009,32
23	01	05	22	DE731 STADT KASSEL	36.200,00
40	02	05	06	DE733 LK HERSFELD-ROTENBURG	136.400,00
41	01	05	08	DE71D RHEINGAU-TAUNUS-KREIS	11.580,00
41	01	05	08	DE723 LK LIMBURG-WEILBURG	10.800,00
43	01	00	00	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	46.100,00
43	01	00	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	41.600,00
43	01	00	22	DE73 REG.BEZ. KASSEL OHNE ZUORDNUNG	44.200,00
43	01	01	22	DE712 STADT FRANKFURT A.M.	61.932,75
50	01	01	22	DE731 STADT KASSEL	82.000,00
56	01	05	17	DE715 LK BERGSTRASSE	3.100,00
57	01	01	17	DE71A MAIN-TAUNUS-KREIS	24.100,00
57	01	05	17	DE71B ODENWALDKREIS	126.900,00
57	01	05	17	DE715 LK BERGSTRASSE	115.300,00
57	01	05	17	DE732 LK FULDA	45.800,00
57	01	05	17	DE734 LK KASSEL	11.610,00
57	01	05	17	DE736 LK WALDECK-FRANKENBERG	1.045.000,00
57	01	05	22	DE715 LK BERGSTRASSE	21.800,00
57	01	05	22	DE722 LAHN-DILL-KREIS	60.200,00
57	01	05	22	DE73 REG.BEZ. KASSEL OHNE ZUORDNUNG	618.800,00
57	01	05	22	DE734 LK KASSEL	37.680,00
59	01	05	17	DE735 SCHWALM-EDER-KREIS	28.600,00
59	01	05	17	DE736 LK WALDECK-FRANKENBERG	22.230,00
61	01	01	17	DE731 STADT KASSEL	63.400,00
61	01	05	17	DE725 VOGELSBERGGREIS	50.300,00
61	01	05	17	DE735 SCHWALM-EDER-KREIS	896.800,00
61	01	05	22	DE731 STADT KASSEL	94.500,00
61	01	05	22	DE737 WERRA-MEISNER-	115.600,00

Tabelle 3:					
Verwendung der EFRE-Mittel nach Code-Nummern (Dimensionen 1 bis 5)					
Code Dimension 1 (vorrangiges Thema)	Code Dimension 2 (Finanzierungsform)	Code Dimension 3 (Art des Gebiets)	Code Dimension 4 (Wirtschaftszweig)	Code Dimension 5 (Gebiet)	Betrag in Euro
				KREIS	
62	01	00	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	14.988,00
62	01	01	17	DE722 LAHN-DILL-KREIS	3.345,00
62	01	01	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	96.770,00
62	01	01	22	DE71E WETTERAU-KREIS	7.400,00
62	01	01	22	DE712 STADT FRANKFURT A.M.	37.000,00
62	01	01	22	DE724 LK MARBURG- BIEDENKOPF	21.700,00
62	01	01	22	DE731 STADT KASSEL	13.900,00
68	01	01	22	DE71 REG.BEZ. DARMSTADT OHNE ZUORDNUNG	269.700,00
68	01	01	22	DE71D RHEINGAU-TAUNUS- KREIS	24.000,00
68	01	01	22	DE714 STADT WIESBADEN	93.100,00
68	01	01	22	DE721 LKGIEßEN	13.000,00
68	01	01	22	DE731 STADT KASSEL	123.200,00
68	01	05	22	DE71 REG.BEZ. DARMSTADT OHNE ZUORDNUNG	38.100,00
68	01	05	22	DE736 LK WALDECK- FRANKENBERG	27.900,00
68	02	05	06	DE737 WERRA-MEISNER- KREIS	339.100,00
68	02	05	14	DE735 SCHWALM-EDER-KREIS	101.600,00
73	01	01	22	DE712 STADT FRANKFURT A.M.	615.600,00
81	01	05	22	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	781.600,00
85	01	00	00	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	997.502,01
86	01	00	00	DE7 HESSEN OHNE ZUORDNUNG	8.409,92
86	01	01	22	DE715 LK BERGSTRASSE	7.200,00
Summe					37.502.716,44
Davon Ausgaben nach Anhang IV der VO 1083/2006					32.208.084,51

Rund 86 % der verwendeten EFRE-Mittel entfielen bis Ende 2009 danach auf Ausgabenkategorien, die zur Erreichung der Ziele der integrierten EU-Leitlinien für Wachstum und

Beschäftigung („**Lissabon-Prozess**“) gemäß Anhang IV der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates beitragen.

Nach dem Programmplan sollen die EFRE-Mittel vorrangig in den strukturschwächeren Landesteilen eingesetzt werden. Soweit sich die Zuordnung bei den Projekten eindeutig vornehmen lässt, weisen die bisherigen Zahlen einen deutlichen Fokus der Förderung auf die Vorranggebiete aus. Bis Ende 2009 entfielen von den ausgegebenen und räumlich zuordenbaren EFRE-Mitteln fast viermal so viele auf Projekte in den **Vorranggebieten** wie auf Nicht-Vorranggebiete.

Allerdings konnte bei fast 50 % der ausgegebenen EFRE-Mittel noch keine Zuordnung vorgenommen werden. Darin enthalten sind insbesondere die Mittel für den Risikokapitalfonds Hessen-Kapital. Es ist vorgesehen, bei diesem und ähnlichen Projekten die tatsächliche Aufteilung des Mitteleinsatzes auf Vorranggebiete und Nicht-Vorranggebiete durch Sonderauswertungen zu ermitteln. Wegen der Ende 2009 noch geringen Anzahl von eingegangenen Unternehmensbeteiligungen wurde bislang noch keine Sonderauswertung durchgeführt. Ähnliches gilt z. B. für geförderte Verbundforschungsprojekte und Cluster-Netzwerke, an denen ebenfalls jeweils eine Mehrzahl von Unternehmen beteiligt ist.

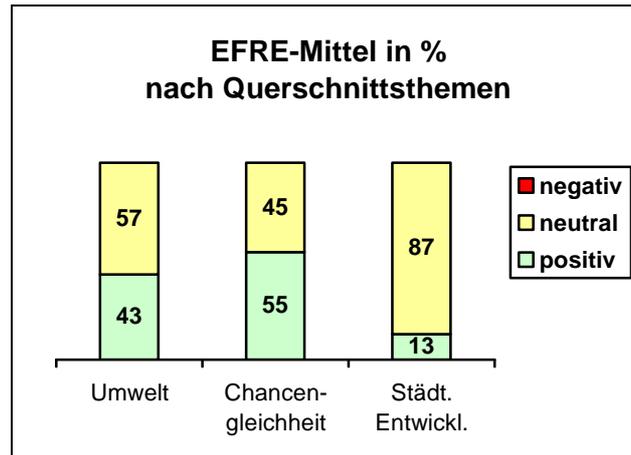
Von den bis Ende 2009 ausgegebenen EFRE-Mitteln wurden ca. 6 Mio. € als rückzahlbare Zuschüsse (zinslose **Darlehen**) für betriebliche Investitionen ausgereicht sowie ca. 14,3 Mio. € in die beiden Risikokapitalfonds eingezahlt. Die späteren Rückflüsse sollen revolvierend erneut für Zwecke der Wirtschaftsförderung eingesetzt werden.

Der Betrag der **zurückgezahlten oder wieder verwendeten EFRE-Mittel** belief sich 2009 auf null.

Als **qualitative Bewertung** lässt sich festhalten, dass sich die Programmdurchführung 2009 positiv entwickelt hat. Bis zum Ende des Berichtsjahres 2009 waren insgesamt **264** Projekte in den vier Prioritätsachsen bewilligt.

Die europaweit formulierten Querschnittziele „Chancengleichheit“, „Umweltgerechte Entwicklung“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“, ergänzen die drei strategischen Programmziele des RWB-EFRE-Programms Hessen 2007 bis 2013.

Wertet man den Einsatz der EFRE-Mittel und deren Effekt für die Querschnittsthemen aus, so ergibt sich, dass in 43 % der Maßnahmen ein positiver Effekt für die Umwelt, in fast 55 % der Maßnahmen ein positiver Effekt für die Chancengleichheit und in fast 13 % der Maßnahmen ein positiver Effekt für die städtische Entwicklung erzielt wurde. Die verbleibenden Effekte sind neutral zu werten. Projekte mit negativen Auswirkungen wurden nicht unterstützt.



Ergänzend ist zu den Querschnittszielen Folgendes zu berichten:

Zum Querschnittsziel der **Chancengleichheit** von Männern und Frauen trägt gezielt die Förderung von Investitionen für betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen bei. Durch den Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen vom 19.05.2009 konnten bislang vier Projekte angestoßen werden, eines in der Industrie und drei an Hochschulen.

Damit das Querschnittsziel der Chancengleichheit im RWB-EFRE-Programm auch in der Verzahnung zu anderen Aktivitäten der Landesregierung ausreichend berücksichtigt wird, nimmt die EFRE-Verwaltungsbehörde regelmäßig an den Veranstaltungen im Rahmen des „Gender-Jour-Fixe“ teil, die die hessische Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit anbietet. Darin werden Fragen zur Umsetzung des Gender Mainstreaming bearbeitet, geplante Projekte besprochen, Vernetzungsmöglichkeiten geschaffen und Best-Practice-Beispiele“ verschiedener Kommunen und Träger diskutiert.

Bezüglich des Querschnittsziels **Umweltschutz** ist die 2008 ins Leben gerufenen Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen (www.hessen-nachhaltig.de) besonders zu erwähnen. Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft haben Impulse und Schwerpunkte aus der Bevölkerung aufgegriffen, 15 Projektgruppen eingerichtet, deren Ergebnisse in einem strategischen Koordinierungskreis ausgewertet wurden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Thema Klimaschutz in Hessen, der nachhaltig verbessert werden soll. Die Fördermaßnahmen des RWB-EFRE-Programms sind zwar nicht unmittelbar Gegenstand der Nachhaltigkeitsstrategie, sie ergänzen diese aber, indem bei der Projektauswahl darauf geachtet wird, dass keine Vorhaben mit negativer Umweltauswirkung und nur solche mit nachhaltigen Effekten gefördert werden.

Im hessischen RWB-EFRE-Programm ist auch die **städtische Entwicklung** als ein Querschnittsziel genannt, weil nicht nur die unmittelbaren Stadterneuerungsmaßnahmen dafür einen Beitrag leisten können, sondern auch viele der übrigen Maßnahmenlinien des Programms. Besonders erwähnt sei die Mitfinanzierung von städtischen Programmen zur

Förderung der lokalen Ökonomie. Mit Aufruf vom 09.07.2009 wurde an die hessischen Städte appelliert, solche Programme für Stadtteile oder Stadtquartiere, die bisher nicht von den positiven gesamtstädtischen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen profitiert haben, aufzulegen und Bewohner und Gewerbetreibende zu unterstützen, eigene Betriebe zu gründen oder bestehende Unternehmen zu erhalten. Erste Bewilligungsbescheide wurden 2010 erteilt. Diese Art der lokalen Wirtschaftsförderung versteht sich auch als Baustein für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht sind 2009 nicht aufgetreten.

2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

In 2009 hat die Prüfbehörde entsprechend Ihrem als Anlage zur genehmigten Prüfstrategie beigefügten Prüfplan fünf Systemprüfungen in verschiedenen in das Verwaltungs- und Kontrollsystem integrierten Stellen durchgeführt. Sämtliche überprüfte Kernanforderungen wurden erfüllt; Die Prüfbehörde hat darüber in ihrem Jahreskontrollbericht 2009 berichtet. Wesentliche Probleme, zu deren Beseitigung Abhilfemaßnahmen nötig gewesen wären, sind dabei nicht aufgetreten.

2009 wurden von der Prüfbehörde 11 Vor-Ort-Kontrollen vorgenommen. Die Auswahl der Projekte erfolgte durch eine Stichprobenziehung, wie in der Prüfstrategie beschrieben. Die dabei aufgezeigten Mängel konnten behoben werden, wesentliche Probleme wurden nicht festgestellt.

Auch von der Verwaltungsbehörde selbst wurden keine wesentlichen Probleme festgestellt. Das Gleiche gilt für die Bescheinigungsbehörde.

2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms und unerwartete Entwicklungen

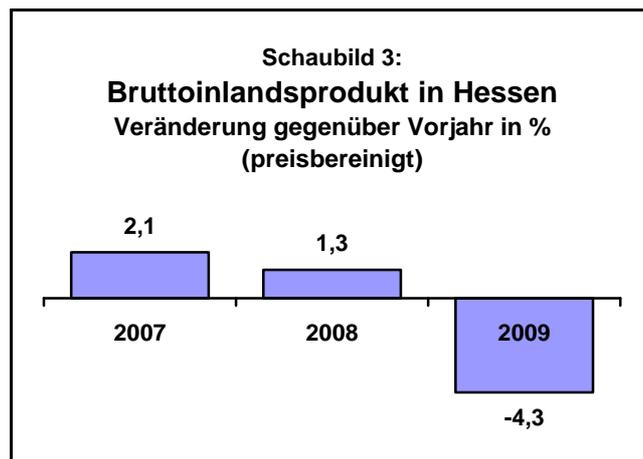
2009 hat es keine wesentlichen Änderungen bei Rechtsvorschriften gegeben, die sich auf die Programmdurchführung direkt ausgewirkt haben. Die Bestrebungen der Kommission zur Verwaltungsvereinfachung, die sich insbesondere zum Thema Pauschalierungen in einer Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1080/2006 niedergeschlagen haben, werden seitens des Landes Hessen begrüßt. Die Anwendung dieser Möglichkeiten wird 2010 geprüft.

2009 war auch Hessen von den Wirkungen der schweren weltweiten **Wirtschafts- und Finanzkrise** betroffen. Nachfrage und Produktion haben einen erheblichen Einbruch erlitten. Hessen war jedoch im Vergleich zu anderen Bundesländern nicht so stark betroffen, was sich beispielsweise an der Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen und der Erwerbstätigen zeigt.

Wichtige Indikatoren zur sozioökonomischen Entwicklung in Hessen zeigten 2009 das folgende Bild:

Bruttoinlandsprodukt:

Das Bruttoinlandsprodukt² – als bekanntestes Maß der Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft in einer Periode – ist in Hessen 2009 preisbereinigt um 4,3 % im Vergleich zum Vorjahr gefallen. Der Rückgang war deutlich zu spüren und auch gegen Ende des Jahres waren zunächst noch keine Zeichen der Besserung zu sehen. Erst 2010 erholte sich die Wirtschaft wieder, so dass die Prognose in Hessen für 2010 wieder bei + 1,5% liegt.



Der hessische Wirtschaftsrückgang in Höhe von 4,3 % im Jahr 2009 war etwas schwächer als der Bundesdurchschnitt von 4,9%.

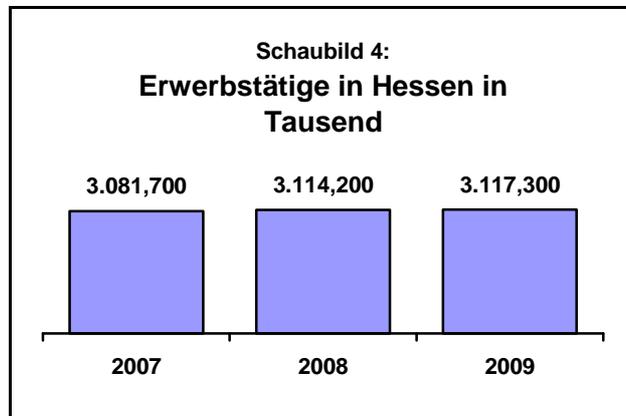
Da auf Bundesländerebene keine Vierteljahresdaten für das Bruttoinlandsprodukt verfügbar sind, sei stellvertretend der Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts im 4. Quartal 2009 um 1,5 % (im Vergleich zum Vorjahresquartal) genannt, um das Ausmaß zu verdeutlichen. Für das 1. Quartal 2009 wurde sogar ein Rückgang von 6,4 % gemessen. Im 1. Quartal 2010 ist das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland demgegenüber nach ersten Berechnungen wieder um 1,7 % gestiegen.

² Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Erwerbstätigenzahl

Neben dem Bruttoinlandsprodukt ist die Anzahl der Erwerbstätigen eine weitere wichtige Kenngröße, um die wirtschaftliche Entwicklung zu beschreiben. Zu den Erwerbstätigen werden alle Personen gezählt, die eine auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben. Zu beachten ist, dass aufgrund der zunehmenden Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse von der Teilzeitarbeit bis hin zum Mini-Job nicht jeder Erwerbstätige für einen Vollzeit-arbeitsplatz steht.

Die Zahl der Erwerbstätigen³ belief sich in Hessen im Jahr 2009 auf 3.117.300 Personen. Ein Jahr zuvor wurden in Hessen 3.114.200 Erwerbstätige gezählt, d.h. die Erwerbstätigkeit ist 2009 sogar leicht um 0,1 % gestiegen. Auf Bundesebene ist die Erwerbstätigkeit 2009 dagegen leicht zurückgegangen (-0,03 %).



Den angeführten Angaben zur Erwerbstätigkeit liegt das so genannte Inlandskonzept zu Grunde, d.h. es werden unabhängig vom Wohnort all diejenigen Erwerbstätigen erfasst, die ihren Arbeitsplatz in Hessen haben.

Der Dienstleistungssektor ist mit großem Abstand wichtigster „Arbeitgeber“ in Hessen. Rund 692.700 Personen waren in den Bereichen Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen beschäftigt, weitere 821.900 in Handel und Gastgewerbe und Verkehr und 871.000 bei sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistern. Das sind zusammen rund 77 % aller hessischen Erwerbstätigen.

Im Produzierenden Gewerbe hatten hingegen lediglich gut 686.600 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz, was einem Anteil von 22% entspricht. Hiervon ist der weitaus größte Teil im Verarbeitenden Gewerbe tätig (ca. 518.100 Erwerbstätige), ein erheblicher Teil auch im hessischen Baugewerbe (knapp 148.100 Personen).

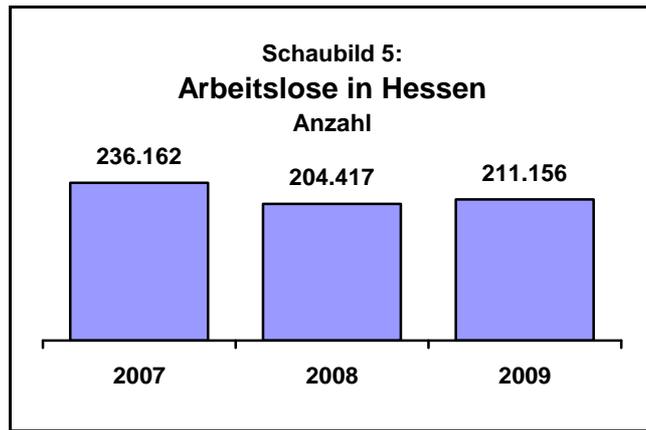
Die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei (rund 45.100 Beschäftigte) spielen unter Beschäftigungsgesichtspunkten nur eine untergeordnete Rolle.

³ Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistisches Bundesamt

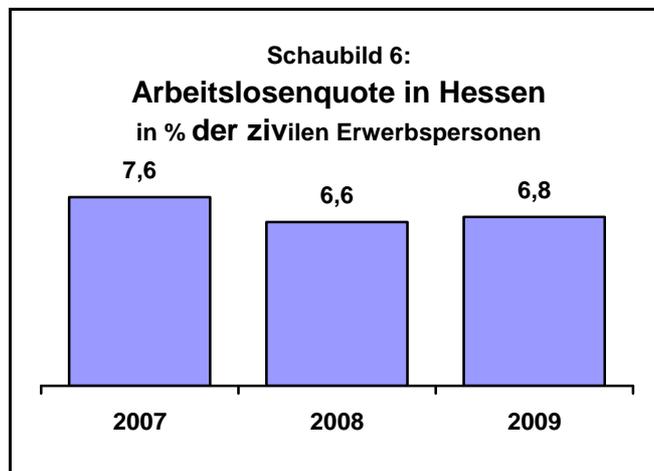
Die insgesamt leichte Zunahme der Erwerbstätigkeit im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr resultierte aus einer Zunahme im Bereich der Dienstleistungen, die den gleichzeitigen Rückgang der Erwerbstätigenzahl im Produzierenden Gewerbe überwog.

Arbeitslose

Die Zahl der Arbeitslosen⁴ nahm im Krisenjahr 2009 auch in Hessen zu, und zwar um 3,3 %. Dem gegenüber hatte sie 2008 noch um 13,4 % kräftig abgenommen.



Die Arbeitslosenquote in Prozent der zivilen Erwerbspersonen stieg 2009 in Hessen auf 6,8 % an.



Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise wurden auch 2009 erneut im Begleitausschuss beraten. Anhand aktueller Indikatoren kam der Begleitausschuss in seiner Diskussion Mitte 2009 zu dem Ergebnis, dass die Wirtschaftskrise noch nicht überwunden sei und dass ihre Auswirkungen sich auf dem Arbeitsmarkt erst noch zeitversetzt niederschlagen werden.

⁴ Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen

Der Begleitausschuss bestätigte jedoch, dass der EFRE vorrangig nicht als konjunkturpolitisches, sondern als strukturpolitisches Instrument zu verstehen sei. Die mit EFRE-Mitteln zu fördernden, auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit ausgerichteten Maßnahmen des hessischen Programms seien geeignet, Hessen durch die Krise führen, um gestärkt daraus hervorzugehen. Einen aktuellen Bedarf, wegen der Wirtschaftskrise die Schwerpunkte des EFRE-Programms zu ändern, sah der Begleitausschuss deshalb in Übereinstimmung mit der Programm-Verwaltungsbehörde nicht. Auch in seiner Sitzung im Juni 2010 hat der Begleitausschuss diese seine Einschätzung nochmals bestätigt.

2.5. Wesentliche Änderungen gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Projekte, deren Dauerhaftigkeit entsprechend Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 nicht gewährleistet werden konnte, hat es 2009 nicht gegeben.

2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten

Die Komplementarität mit dem hessischen RWB-ESF-Programm und mit dem hessischen Entwicklungsplan für den ländlichen Raum wird durch einen Arbeitskreis der drei hessischen Fondsverwalter (EFRE, ESF, ELER) sichergestellt.

Der Arbeitskreis ist 2009 zweimal, am 19.03.2009 und am 17.08.2009, zusammengetroffen und hat folgende Themen erörtert:

- Austausch des Sachstands bezüglich der Programmabschlüsse der Periode 2000 bis 2006 (der Abschlussbericht zur Ziel 2 Förderung ist in Arbeit und wird fristgerecht eingereicht).
- Austausch über die Einschätzung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Durchführung der operationellen Programme mit dem Ergebnis, dass die Wirtschaftskrise spürbar ist und auf dem Arbeitsmarkt zeitversetzt wirksam wird, die Förderprogramme als strukturpolitische Instrumente zu sehen sind, die geeignet sind, Hessen durch die Krise zu führen, und dass eine Änderung der Programmschwerpunkte daher zur Zeit nicht notwendig ist.
- Mitwirkung der hessischen Regionalforen im ländlichen Raum bei der Umsetzung der europäischen Programme vor Ort (Beispiel Vogelsberg Consult GmbH).
- Austausch zur Anwendung von Pauschalen mit dem Ergebnis, dass nach der Einführung von Gemeinkostenpauschalen im RWB-ESF-Programm auch im

Bereich des RWB-EFRE-Programms Hessen 2007 bis 2013 die Einführung von Pauschalierungen in geeigneten Maßnahmelinien angestrebt werden soll.

- Untersuchung zur Kohärenz der EU-Förderung in Hessen im Rahmen der Halbzeitbewertung des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2007-2013 durch das von-Thünen-Institut (vTI) Braunschweig, deren Ergebnisse bis Ende 2010 erwartet werden.

Außerdem sind die Fondsverwalter wechselseitig in den Begleitausschüssen der operativen Programme vertreten.

2.7. Vorkehrungen zur Begleitung

Im Jahr 2009 tagte der RWB-EFRE-Begleitausschuss (Förderperiode 2007 bis 2013) am 29. Juni 2009 im HMWVL in Wiesbaden. Folgende Themen wurden erörtert:

- Sachstandbericht zum Stand der Programmumsetzung
- Durchführungsbericht 2008
- Jahreskontrollbericht 2008
- Ergebnis der Ausschreibung zur Förderung innovativer EFRE-Maßnahmen
- Einschätzung der aktuellen sozio-ökonomischen Entwicklung in Hessen aus Sicht der Wirtschafts-, Sozial- und Regionalpartner

Generiert aus der Begleitausschusssitzung fand am 26.08.2009 im HMWVL auf Wunsch der Kommunen und Landkreise in Wiesbaden ein Arbeitstreffen „Förderung der Breitbandversorgung in Hessen“ für interessierte Mitgliedsorganisationen im Begleitausschuss statt. Erörtert wurden die Ziele der Breitbandförderung in Hessen und es wurden die Instrumentarien und Fördermaßnahmen des Landes Hessen in diesem Bereich vorgestellt.

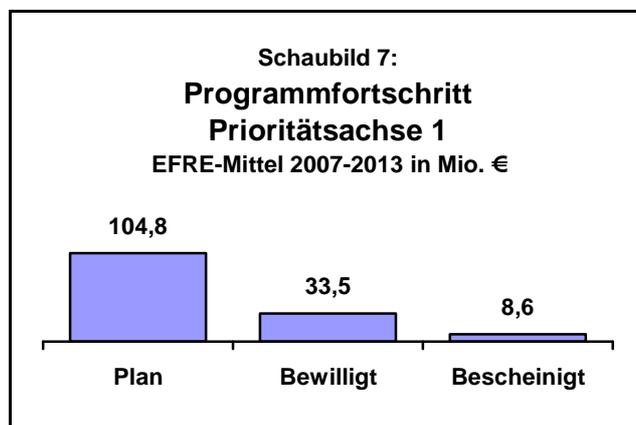
3. Durchführung nach Prioritätsachsen

Soweit nicht anders angegeben werden die Zahlen kumulativ für den gesamten Programmzeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum Ende des Berichtsjahres, 31. Dezember 2009, dargestellt.

3.1. Prioritätsachse 1 – Innovation und wissensbasierte Wirtschaft

3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In der Prioritätsachse 1 wurden bis zum 31.12.2009 insgesamt 129 Projekte bewilligt. Davon hat es bis Ende 2009 bei 124 Projekten erste Ausgabenbescheinigungen von insgesamt rd. 8,6 Mio. Euro EFRE-Mitteln gegeben.



Die Prioritätsachse 1 verfolgt vorrangig das spezifische Ziel „Verbesserung der Innovationsfähigkeit der Unternehmen“.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert). Die erzielten Ergebnisse basieren auf den von den Projektträgern mit den Verwendungsnachweisen nachträglich gemeldeten Durchführungsdaten und nicht auf Planzahlen. Die Ergebnisindikatoren hinken deshalb zeitlich der Programmumsetzung stark hinterher.

Tabelle 4: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 1											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Forschungs- u. Entwicklungseinrichtungen, Anwendungszentren etc.											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	2	4							4
	Zielvorgabe	0	1	4	7	10	13	16	19	20	20
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der betreuten Unternehm.	Ergebnis	0	25	62							62
	Zielvorgabe	0	15	60	105	150	195	240	285	300	300
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Technologietransfer											
Anzahl geförderte Beratungen	Ergebnis	0	2.334	6.504							6.504
	Zielvorgabe	0	60	160	280	400	530	670	810	950	950
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl marktreifer Ber.ergebn.	Ergebnis	0	1.302	3.396							3.396
	Zielvorgabe	0	0	0	100	200	300	400	500	600	600
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Betriebliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	12	28							28
	Zielvorgabe	0	10	20	30	40	50	60	70	75	75
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl marktreifer F+E-Ergeb.	Ergebnis	0	2	74							74
	Zielvorgabe	0	0	9	17	23	30	37	40	40	40
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der in Forsch. geschaff. Arbeitspl.	Ergebnis	0	4	19							19
	Zielvorgabe	0	0	10	21	32	43	54	65	75	75
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kooperationsvorhaben mit Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen											
Geförderte Anzahl Kooperat.	Ergebnis	0	0	10							10
	Zielvorgabe	0	3	10	17	24	31	38	45	50	50
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Unternehm.	Ergebnis	0	0	25							25
	Zielvorgabe	0	8	24	44	60	76	92	108	120	120
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Clusterinitiativen und Netzwerke											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	1	12	17							17
	Zielvorgabe	0	2	3	4	4	4	5	6	7	7
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der einbezog. Unternehm.	Ergebnis	7	362	401							401
	Zielvorgabe	0	60	100	130	130	130	160	200	250	250
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einrichtungen der beruflichen Bildung											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	3	19							19
	Zielvorgabe	0	4	11	18	25	32	39	46	50	50
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der Schulungsplätze	Ergebnis	0	0	331							331
	Zielvorgabe		120	330	540	750	960	1.170	1.440	1.500	1.500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IKT-Ausstattung in Berufsschulen											
Geförderte Anzahl Schulen	Ergebnis	0	73	164							164
	Zielvorgabe	0	5	15	25	30	30	30	30	30	30
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der IKT-Schulungsplätze.	Ergebnis	0	2.174	6.452							6.452
	Zielvorgabe	0	135	400	675	800	800	800	800	800	800
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Energieeffizienz und erneuerbare Energien											
Anzahl der Vorhaben	Ergebnis	0	5	9							9
	Zielvorgabe	0	2	7	12	17	22	27	33	35	35
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der geförderten Technol.-arten	Ergebnis	0	1	1							2
	Zielvorgabe	0	1	2	3	4	5	6	6	6	6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die im Bereich des Technologietransfers und der Technologieberatungen gemeldeten Fallzahlen übersteigen die Zielvorgaben um ein Vielfaches. Offensichtlich hat es hier

unterschiedliche Interpretationen des Indikators „Anzahl der Beratungen“ gegeben. Dies wird mit dem Ziel einer Präzisierung des Indikators bis zum nächsten Jahresbericht überprüft.

Projektbeispiel:

METAKUS – Anwendungszentrum für Metallformgebung



Das Anwendungszentrum METAKUS für Metallformgebung in Baunatal (Nordhessen) wurde nach der ersten Förderung seiner Transferaktionen in der Förderperiode 2000 bis 2006 in der aktuellen Förderperiode nochmals mit EFRE-Mitteln in Höhe von 407.067 Euro unterstützt.

Der Projektträger ist die METAKUS GmbH, deren Gesellschafter die Universität Kassel und das Regionalmanagement Nordhessen GmbH sind.

Im Anwendungszentrum Metallformgebung werden Unternehmen dabei unterstützt neue, innovative Produktionsverfahren und Produkte – z. B. beim Schmieden von Zahnrädern- zu entwickeln und zu erproben. Dadurch kann später kostengünstiger, schneller und qualitativ hochwertiger produziert werden. Innovationsprozesse werden beschleunigt und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen wird gesteigert, insbesondere im Bereich der Automobilzulieferindustrie.

Das Gebäude für das Anwendungszentrum wurde privat errichtet und angemietet.

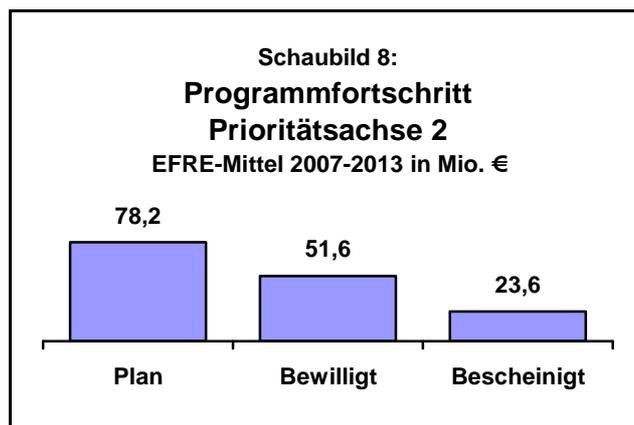
3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.2. Prioritätsachse 2 – Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen

3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In der Prioritätsachse 2 wurden bis zum 31.12.2009 insgesamt 94 Projekte bewilligt. Davon hat es 2009 bei 85 Projekten erste Mittelabrufe von insgesamt rd. 23,6 Mio. Euro EFRE-Mittel gegeben. Damit wird ein Ausgabenvolumen von rd.70 Mio. Euro angestoßen.



Die Prioritätsachse 2 verfolgt vorrangig das spezifische Ziel „Gründung und Wachstum von Unternehmen“.

In der Prioritätsachse 2 wurde bereits im Jahr 2008 mit dem „Mittelhessenfonds“ ein weiterer Beteiligungsfonds eingerichtet, dessen Kapital (10 Mio. Euro) zur Hälfte (5 Mio. Euro) aus EFRE-Mitteln finanziert wird. Die andere Hälfte wird von der WIBank finanziert. Der Fonds zielt insbesondere auf junge Unternehmen im Bereich der Medizintechnik. Im Jahr 2009 hat der Fonds noch keine Beteiligungen ausgereicht.

Der bereits 2007 eingerichtete Risikokapitalfonds „Hessen-Kapital I“ hat sich bis Ende 2009 an 21 jungen Unternehmen mit insgesamt 10,8 Mio. Euro beteiligt. Mit den dadurch ermöglichten Investitionen sollen 2.084 Arbeitsplätze gesichert und davon 97 neu geschaffen werden.

Mit rund 13,2 Mio. Euro EFRE-Mitteln wurden bis Ende 2009 insgesamt 21 regional strukturbedeutsame gewerbliche Investitionen im Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 83 Mio. Euro zur Errichtung und Erweiterung oder grundlegenden Modernisierung von Betrieben im Berichtsjahr unterstützt.

Außerdem wurden bis Ende 2009 für 44 Betriebsberatungsprojekte 4,9 Millionen EFRE-Fördermittel bewilligt, von denen bereits 2 Millionen abgerufen wurden.

Die neue Investitionsmöglichkeit für betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen wurde 2009 erstmals genutzt. Es konnten vier Projekte mit 1,1 Millionen EFRE-Mitteln bewilligt werden.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert). Die erzielten Ergebnisse basieren auf den von den Projektträgern mit den Verwendungsnachweisen nachträglich gemeldeten Durchführungsdaten und nicht auf Planzahlen. Die Ergebnisindikatoren hinken deshalb zeitlich der Programmumsetzung stark hinterher.

Tabelle 5: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 2											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Risikokapital- und Darlehensfonds											
Geförderte Anzahl Fonds	Ergebnis	1	2								2
	Zielvorgabe	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Unternehm.	Ergebnis	4	12	37							37
	Zielvorgabe	3	10	20	40	60	80	90	95	95	95
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Arb. plätze	Ergebnis	102	791	2.977							2.977
	Zielvorgabe	0	25	50	100	200	400	600	800	1.050	1.050
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Betriebsberatungen (ohne Gründungsberatung)											
Anzahl geförderte Beratungen	Ergebnis	0	4.398	8.865							8.865
	Zielvorgabe	0	350	950	1.550	2.150	2.750	3.400	4.200	4.200	4.200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl betroffene Arb. plätze.	Ergebnis	0	19.899	54.806							54.806
	Zielvorgabe	0	5.250	14.250	23.250	32.250	40.750	51.000	63.000	63.000	63.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Existenzgründungsberatungen											
Geförderte Anzahl	Ergebnis	0	2.288	4.475							4.475
	Zielvorgabe	0	400	1.000	1.700	2.400	3.100	3.800	4.500	4.500	4.500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil mit erfolgr. Gründung %	Ergebnis	0	0	-							0
	Zielvorgabe	0	0	20	30	50	50	50	50	50	50
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Strukturbedeutsame gewerbliche Investitionen											
Anzahl geförd. Unternehm.	Ergebnis	0	11	21							21
	Zielvorgabe	0	5	40	80	120	160	200	240	270	270
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Geförd. Invest. Vol. Mio. €	Ergebnis	0	54	63							63
	Zielvorgabe	0	3	22	44	65	86	108	130	140	140
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Arb. plätze	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe	0	45	330	660	970	1.300	1.600	1.900	2.200	2.200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gründerzentren											
Erschloss. Betriebsfläche m²	Ergebnis	0	0	850							850
	Zielvorgabe	0	0	0	4.000	6.000	8.000	10.000	12.000	14.000	14.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Geschaff. Arb.plätze	Ergebnis	0	0	48							48
	Zielvorgabe	0	0	0	60	160	260	360	460	560	560
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Städtische Programme zur Förderung der lokalen Ökonomie											
Geförderte Anzahl Programme	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe	0	0	4	6	6	6	6	6	6	6
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl geförd. Unternehm.	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe	0	0	5	10	30	40	50	60	60	60
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Invest. Volumen Mio. €	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe	0	0	0	1	3	4	6	9	12	12
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Arb.plätze	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe	0	0	5	10	20	70	100	120	130	130
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die im Bereich der Betriebs- und Existenzgründungsberatungen gemeldeten Fallzahlen übersteigen die Zielvorgaben um etwa eine Zehnerpotenz. Offensichtlich hat es hier unterschiedliche Interpretationen des Indikators „Anzahl der Beratungen“ gegeben. Dies wird mit dem Ziel einer Präzisierung des Indikators bis zum nächsten Jahresbericht überprüft.

Projektbeispiel:

Einführung eines integrierten ECOCAMPING-Managements



Die Einführung eines integrierten ECOCAMPING-Managements wurde mit EFRE-Mitteln in Höhe von 75.000 Euro und privaten Mitteln in Höhe von 75.000 Euro gefördert. Der Projektträger ist der Landesverband der Campingunternehmen in Hessen e.V.

ECOCAMPING ist ein speziell auf die Erfordernisse von Campingplatzunternehmen zugeschnittenes Umwelt-, Qualitäts- und Sicherheitsmanagement.

In Hessen beteiligen sich 15 Campingplatzunternehmen.

Durch das ECOCAMPING-System soll eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung auf den beteiligten Campingplätzen hin zu einer nachhaltigen und serviceorientierten Wirtschaftsweise erreicht werden.

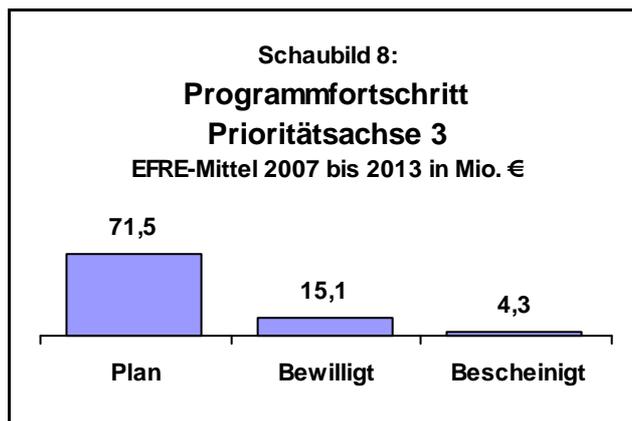
3.2.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.3. Prioritätsachse 3 – Ausbau spezifischer Entwicklungspotenziale und Abbau regionaler Disparitäten

3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In der dritten Prioritätsachse waren bis Ende 2009 für 38 Projekte EFRE-Mittel in Höhe von 15,1 Mio. Euro bewilligt, von denen bis Ende 2009 allerdings erst 4,3 Mio. Euro ausgegeben waren. Ein relativ langer Zeitraum von der Projektbewilligung bis zur Projektrealisierung ist allerdings bei Infrastrukturvorhaben nicht ungewöhnlich.



Die Prioritätsachse 3 verfolgt vorrangig das spezifische Ziel „Nutzung regionaler Entwicklungspotenziale“.

Bei den bisher geförderten Projekten handelte es sich vor allem um Vorhaben zum Ausbau der öffentlichen touristischen Infrastruktur (13 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 14 Mio. Euro).

Für 14 Aktionen des Regionalmarketings wurden 2,7 Mio. EFRE-Mittel bewilligt. Darin enthalten war mit rd. 1 Mio. Euro auch der EFRE-Zuschuss für eine erfolgreiche Sonderaktion zur Vermarktung der touristischen Destinationen in Hessen und der touristischen Angebote der Städte in Hessen. Mit u.a. Anzeigen, Publikationen und Filmen wurde die Chance genutzt, den Geschäfts- und Urlaubstourismus mit Zielen in Hessen in Zeiten der Wirtschaftskrise zu stabilisieren.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert). Die erzielten Ergebnisse basieren auf den von den Projektträgern mit den Verwendungsnachweisen nachträglich gemeldeten Durchführungsdaten und nicht auf Planzahlen. Die Ergebnisindikatoren hinken deshalb zeitlich der Programmumsetzung stark hinterher.

Tabelle 6:											
Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 3											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Revitalisierung von Brachflächen											
Wieder- genutzte Fläche ha	Ergebnis	0	0	64,5							64,5
	Zielvorgabe	0	0	2	5	7	9	12	14	15	15
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl angesied. Arb.plätze	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe	0	0	0	10	20	40	60	80	120	120
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadterneuerung											
Sanierte Gebäude / Objekte	Ergebnis	0	0	0							0
	Zielvorgabe	0	0	0	10	25	50	65	70	75	75
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begünstigte	Ergebnis	0	0	0							0

Tabelle 6: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 3											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Einwohner in 1.000	Zielvorgabe	0	0	0	30	80	150	200	225	250	250
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Touristische Infrastruktur											
Geförderte Anzahl Projekte	Ergebnis	0	0	3							3
	Zielvorgabe	0	3	8	15	20	24	28	30	30	30
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Besucher / Nutzer p.a. in 1.000	Ergebnis	0	15,3	57,1							57,1
	Zielvorgabe	0	0	15	50	100	200	300	500	600	600
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkehrsanbindung eines Regionalflughafens											
Neue Verkehrs- wege in km	Ergebnis	0	0	2,5							2,5
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	2,0	2,6	3,0	3,2	3,2
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zurück gebaute Verk.wege in km	Ergebnis	0	0	2,5							
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0,6	0,8	0,8	0,8
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Fahrten p.a. in 1.000	Ergebnis	0	0								0
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	600	600
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Projektbeispiel:

Park für grüne Technologie



Die Erschließung des Hainhaus-Areals zum Park für Grüne Technologien wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013 kofinanziert.



Die Erschließung eines „Parks für grüne Technologien“ auf dem Gelände des ehemaligen Munitionslagers Hainhaus wurde mit EFRE-Mitteln in Höhe von 748.400 Euro und öffentlichen Mitteln in gleicher Höhe gefördert. Projektträger ist die Odenwald-Regionalgesellschaft mbH. Regionale Firmen aus den Bereichen regenerative Energien, nachwachsende Rohstoffe und Energie-Effizienz sollen hier ihre Produkte und Dienstleistungen gemeinsam präsentieren und bei Bedarf eigene Firmenniederlassungen aufbauen.

Durch die Vernetzung regionaler, nationaler und internationaler Institutionen soll hier ein Knotenpunkt für Forschungsaktivitäten und Wissenstransfer geschaffen werden.

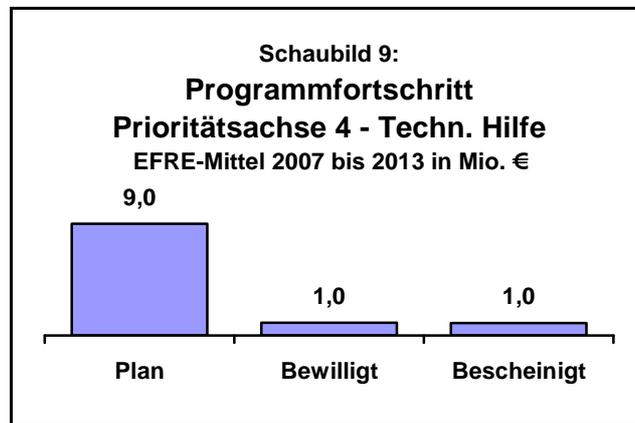
3.3.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

3.4. Prioritätsachse 4 – Technische Hilfe

3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

Die Ausgaben im Rahmen der Technischen Hilfe betreffen im Wesentlichen Ausgaben für den Aufbau des Datenbanksystems bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen sowie für deren Dienstleistung bei der Administration des Programms. Weitere Beträge entfielen auf Publizitätsmaßnahmen und Veranstaltungskosten.



3.4.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Es sind keine wesentlichen Probleme aufgetreten.

4. Großprojekte

Es wurden keine Großprojekte finanziert.

5. Technische Hilfe

Im Rahmen der technischen Hilfe wurden 2009 die oben unter Prioritätsachse 4 beschriebenen Ausgaben getätigt.

6. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Im Programmjahr 2009 wurden folgende Publizitätsmaßnahmen durchgeführt:

Vorträge, Veranstaltungen und Veröffentlichungen:

1. 21. Januar 2009 in Homberg/Ohm:
Vortrag des Leiters der EFRE-Verwaltungsbehörde zum Thema „Europäische Strukturfonds als bedeutende Instrumente europäischer Politik“ im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme für Führungskräfte der hessischen Landesverwaltung (Führungskolleg Hessen).
2. 20. März 2009 in Kelkheim-Eppenheim:
Vortrag des Leiters der EFRE-Verwaltungsbehörde zu den Themen: „Förderpolitik der EU, Verteilung der Finanzmittel für die Strukturfonds und Aktionsprogramme im EU-Haushalt, EU-Strukturfondsförderung in Hessen und Evaluierung und Finanzkontrolle“ im Rahmen der Zentralen Fortbildung des Landes Hessen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesverwaltung.
3. 28. April 2009 in Niestetal:
Vortrag des Leiters der Verwaltungsbehörde zum Thema „Cluster-Förderung in Hessen“ bei einem Erfahrungsaustausch hessischer Cluster und Netzwerke.
4. 05. Mai 2009 in Wiesbaden:
Vortrag des Leiters der Verwaltungsbehörde anlässlich eines Workshops des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit Vertretern der hessischen Hochschulen.

5. 14. Mai 2009 in Wiesbaden:
Bericht über das RWB-EFRE-Programm im Arbeitskreis der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen in Hessen.
6. 05. Juni 2009 in Marburg:
Vortrag des Leiters der Verwaltungsbehörde anlässlich einer Veranstaltung des Landkreises Marburg- Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg für kleine und mittlere Unternehmen.
7. 04. Mai 2009 im Kurhaus Wiesbaden:
Größere öffentliche Informationsveranstaltung „Zukunft der europäischen Kohäsionspolitik“ in Wiesbaden im Rahmen der Europawoche.
8. 29. Juni 2009 in Wiesbaden:
4. Sitzung des RWB-EFRE-Begleitausschusses.
9. 26. August 2009 in Wiesbaden:
Arbeitstreffen für interessierte Mitgliedsorganisationen im Begleitausschuss zum Thema „Breitbandförderung in Hessen“.
10. Ausgabe des Newsletters „Hessen-Infobrief“ vom Januar 2009 mit dem Thema „Aufgaben der Prüfbehörde EFRE-Hessen im Rahmen des RWB-EFRE-Programms Hessen 2007-2013“.
11. Laufende Aktualisierung des Internet-Auftritts unter www.efre.hessen.de.

Ein **Verzeichnis der Begünstigten** (Stand 04.05.2010) mit Bezeichnung der Vorhaben und mit Angabe des Betrages der jeweils bereit gestellten öffentlichen Förderung ist zum Zweck der Transparenz auf der Website www.efre.hessen.de unter der Rubrik Transparenz⁵ veröffentlicht. Es wird jährlich aktualisiert.

⁵ http://www.wirtschaft.hessen.de/irj/HMWVL_Internet?cid=95afad51f8279a6ccfd663a1d2e1df00